

Pippin diese ursprüngliche Absicht seines älteren Bruders also offensichtlich durchkreuzt hat, wäre eine Dürener Synode Pippins 748, kurz nach dem Umschwung im Frankenreich, geradezu eine Provokation der Anhänger Karlmanns und seines ausgeschalteten Sohnes Drogo gewesen. Angesichts der Probleme mit Grifo und den Sachsen zur gleichen Zeit ist dies wenig wahrscheinlich.

Eine weitere Beobachtung, die Bedeutung der karolingischen *villa* Düren in dieser Zeit betreffend, verstärkt das Wahrscheinlichkeitsargument. Nur ein Hoftag Pippins in Düren ist bezeugt und zwar im Mai des Jahres 761<sup>38</sup>. Nibelung, der letzte Fortsetzer der Fredegarchronik, meldet dazu, daß Pippin allen *optimates Francorum* geboten habe, *pro salutem patrie et utilitatem Francorum* zum *placitum* nach Düren im Gau Ribuarien (*in pago Riguerinse*) zu kommen<sup>39</sup>. Es lohnt sich, Nibelungs gesamten Bericht daraufhin durchzusehen, welche Hofstage er vergleichbar stark hervorgehoben hat und in welchen anderen Zusammenhängen er den Begriff *salus patrie* gebraucht. Entsprechend herausgehobene Hofstage sind bei Nibelung das Märzfeld von Berny-Rivière 754<sup>40</sup>, auf dem die Entscheidung des Langobardenkrieges vorbereitet wurde, das Maifeld von Nevers 763, mit dem die Aquitanienkriege ihren Charakter verändern und von Vergeltungsfeldzügen zu Offensivkriegen werden<sup>41</sup>, die Maifelder in Orléans 766 und in Bourges 767, Etappen der weiteren Befestigung der Stellung Pippins in Aquitanien<sup>42</sup> und schließlich Pip-

---

*noster* ist nach allgemeiner Forschungsansicht Bonifatius gemeint. Die Stelle besagt streng genommen weder, daß Drogo eine Synode plante, noch daß er tatsächlich den Reichsteil Karlmanns übernahm, sondern nur, daß der *dux occidentalium provinciarum*, also doch wohl Pippin, und Karlmanns Sohn gegensätzliche Parteien bildeten.

38) Vgl. Anm. 8; zu einem weiteren Aufenthalt Pippins in Düren 758 vgl. Anm. 9.

39) MGH SS rer. Merov. 2, hg. v. B. K r u s c h (1888) c. 42, S. 186. Zum Gau Ribuarien vgl. U. N o n n, Pagus und comitatus in Niederlothringen (Bonner Historische Forschungen 49, 1983) S. 164–172.

40) SS rer. Merov. 2 c. 37, S. 183 f.: *Praefatus rex ad K. Mar. omnes Francos, sicut mos Francorum est, Bernaco villa publica ad se venire praecepit.*

41) Ebda. c. 47, S. 189 f.: *ad Nervoerum urbem con omni exercito veniens, ibique cum Francis et proceribus suis placitum suum campo Madio tenens.* Die akuten Auseinandersetzungen beginnen 760 mit Forderungen Pippins, denen er militärisch Nachdruck verschafft. Ein Gegenangriff Waifars ruft 761 und 762 die Vergeltungszüge Pippins begrenzten Ausmaßes hervor. Erst ab 763, das wird bei Nibelung sehr deutlich, betreffen die Kriegszüge große Teile Aquitaniens. Daß der angebliche hariszliz Tassilos von den Reichsannalen dem Aquitanienkrieg von 763 zugeordnet wird, MGH SS in usum scholarum, hg. v. F. K u r z e (1895) S. 20 f., gewinnt von daher besondere Bedeutung.

42) Ebda. c. 48, 49, S. 190 f.